



Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

# Veranstaltungsprogramm

des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen  
für das 1. Halbjahr 2011





Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen das inzwischen siebte Veranstaltungsprogramm des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen (HDM) präsentieren zu können. Das breite Interesse, auf das unsere Fortbildungen bei Ihnen stoßen, freut uns sehr. Die beständig große Nachfrage, die unser Angebot an Teilnahmeplätzen meist übersteigt, spricht eine mehr als deutliche Sprache. Wir sehen dies als Ansporn, unser Angebot für Sie weiter zu verbessern und auszubauen. Haben Sie an dieser Stelle herzlichen Dank, wenn Sie durch konstruktive Kritik selbst aktiv mit dazu beigetragen haben.

Eine Neuerung, die mit diesem Programmheft in Kraft tritt, ist die Neuregelung der Teilnahmeentgelte. Nachdem von verschiedener Seite wiederholt eine Anpassung an die Veranstaltungsdauer erbeten wurde, haben wir uns nun zu einer Staffelung der Beiträge entschieden. Wir hoffen, dass wir damit eine gerechtere Lösung gefunden haben, die auch in Ihrem Interesse ist. Genauere Hinweise zur neuen Regelung finden Sie in Kapitel IV in den Teilnahmebedingungen.

Die mit dem letzten Programmheft eingeführte Regelung für Anmeldefristen hat sich inzwischen bewährt. Auch hier herzlichen Dank für Ihre freundlichen Rückmeldungen.

Das wichtigste sind aber natürlich unsere Weiterbildungsveranstaltungen selbst. Mit diesem Programmheft steigern wir noch einmal die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen. Dabei haben wir uns bemüht, in den besonders begehrten Bereichen zusätzliche Angebote zu schaffen und stark nachgefragte Veranstaltungen erneut anzubieten.

Wir hoffen daher, dass auch das vorliegende Programm Ihr Interesse findet und freuen uns darauf, Sie in unseren Veranstaltungen oder im persönlichen Beratungsgespräch begrüßen zu dürfen.

Ihr HDM-Team



# Inhalt

<b>I. Bildungsziele und Kompetenzfelder</b>	<b>4</b>
<b>II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“</b>	<b>5</b>
<b>III. Teilnahmebedingungen</b>	<b>6</b>
<b>IV. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner</b>	<b>8</b>
<b>V. Veranstaltungsübersicht</b>	<b>9</b>
<b>VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern</b>	<b>10</b>
<b>Lehren und Lernen</b>	
1. Training für Rhetorik und Stimme	10
2. Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung	12
3. Lehren und Lernen: Grundlagen der Hochschuldidaktik	14
4. Moderationstechniken in der Lehre anwenden	16
5. Ein Tag für die Stimme	17
<b>Beratung und Prüfung</b>	
6. Alternative Prüfungsmethoden	18
7. Betreuung und Beratung von Tutorinnen und Tutoren	20
8. Betreuung und Begleitung von Abschlussarbeiten und Dissertationen	21
<b>Evaluation</b>	
9. Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen	23
10. Fragebogenkonstruktion und Lehrevaluation	24
11. Feedback und Evaluation im Lehralltag	25
<b>Medienkompetenz</b>	
12. Übungsaufgaben mit HotPotatoes erstellen	27
13. Durchführung von E-Learning-Szenarien mit Unterstützung durch eine Lernplattform	28
14. Der Einsatz von Mind Mapping beim Abfassen von wissenschaftlichen Arbeiten	29
15. E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für Lehrende	30
<b>Innovation</b>	
16. Forschendes Lernen	31
17. Theaterpädagogische Methoden in der Lehre	32
18. Kooperatives Lernen und Lehren – Grundlage für Erfolg	33
<b>Reflexivität</b>	
19. Sich redend annähern – Kollegiale Praxisberatung und Gesprächsführung an der Hochschule	34
<b>Chancengleichheit und Konfliktmanagement</b>	
20. Herr Lehrerin und Frau Student – Lehre als kommunikativer Prozess – genderspezifisch betrachtet	35
21. Interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre – Vielfalt verstehen, erhalten und gestalten	36
<b>VII. Unsere Referentinnen und Referenten</b>	<b>38</b>

Das Hochschuldidaktische Netzwerk Mittelhessen orientiert sich an den internationalen Standards der hochschuldidaktischen Weiterbildung und arbeitet aktiv an deren nationaler Weiterentwicklung und Umsetzung mit. Aus diesen Standards ergeben sich zentrale Bildungsziele, die in unserem Programm in neun Kompetenzfeldern umgesetzt werden.

**Lehren und Lernen:** Grundfragen und Probleme didaktischer Herausforderungen sowie die Organisation und Begleitung von Lernprozessen stehen hier im Mittelpunkt. Neben Präsentations- und Vortragstechniken geht es insbesondere um aktivierende Lehrmethoden und kooperative Lehrformen mit Schwerpunkt auf Aspekten des „Lernens“.

**Beratung und Prüfung:** Leistungsprüfungen erfordern von Lehrenden eine fundierte Beratungs- und Prüfungskompetenz, die eine gerechte und lernzielorientierte Begleitung der Lernenden erlaubt.

**Lehrevaluation:** Evaluationsstrategien und Hintergrundwissen zur Gestaltung von Evaluationen sind notwendig für Qualitätssicherung und Selbstreflexion und dienen letztendlich auch der eigenen Profilierung.

**Medienkompetenz:** Die erfolgreiche Einbindung neuer Technik und Medien in die Lehre stellt ein weiteres Anforderungsprofil an die professionelle Lehrkompetenz dar.

**Interkulturelle Kompetenz:** Vorhandene kulturelle Eigenheiten und Differenzen in der Hochschullehre angemessen zu beachten, ist insbesondere angesichts der Internationalisierung der Hochschule unabdingbar. Hierzu gehören auch fremdsprachliche Kompetenzen.

**Chancengleichheit und Konfliktmanagement:** Um Benachteiligungen etwa durch Geschlecht, Herkunft oder Behinderung zu vermeiden, ist eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität der Lehrenden gefordert. Grundlagen des Konfliktmanagements tragen zur Bewältigung von im Lehr- und Arbeitsalltag auftretenden Spannungen bei.

**Innovation:** Innovationsfähigkeit ist Voraussetzung für eine den Lernenden und Lehrhalten angepasste Gestaltung des Unterrichts. In der Innovation manifestiert sich gleichzeitig das Potential für Weiterentwicklung.

**Reflexivität:** Neben einer Sensibilisierung für die alltagsweltliche Gebundenheit von wissenschaftlichen Fragestellungen und Ergebnissen bedeutet Reflexivität insbesondere bewusste Selbstverortung der Lehrenden im Kontext der Hochschule und im Spannungsfeld von Lehre, Forschung und Führungsaufgaben.

**Fachspezifische Didaktik:** Das HDM bietet organisatorische Unterstützung an und versucht lokale Initiativen zur fachspezifischen Didaktik anzuregen und auch hier einen standortübergreifenden Austausch zu etablieren.

Das HDM vergibt das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“, mit dem Sie Ihre erworbene Qualifikation z. B. bei Bewerbungen und in späteren Berufungsverfahren nachweisen können. Das Zertifikatsprogramm umfasst 200 Arbeitseinheiten (AE) à 45 Minuten, die innerhalb von 2-3 Jahren, auf Wunsch aber auch schneller, absolviert werden können. Diese teilen sich auf in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen.

Im **Pflichtbereich** sind folgende Leistungen zu erbringen: 32 bis 40 AE im Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ und jeweils 12–16 AE in den Kompetenzfeldern „Prüfen und Beraten“, „Evaluation“ und „Medienkompetenz“. Dabei können Sie den thematischen Schwerpunkt der Veranstaltungen Ihren Bedürfnissen oder den Anforderungen Ihres Fachs entsprechend wählen.

Im **Wahlpflichtbereich** sind weitere 80 AE zu absolvieren. Hier können Sie Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen. Dabei müssen Sie jedoch mindestens fünf von neun Kompetenzfeldern abdecken, um ein hinreichend breites didaktisches Spektrum kennen zu lernen.

Der **Wahlbereich** ist Ihrer individuellen Schwerpunktsetzung vorbehalten. Sie können also Ihren Interessen entsprechend einzelne Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen oder zwecks Profilbildung einen Schwerpunkt in einem oder zwei Kompetenzfeldern setzen.



### III Teilnahmebedingungen

Das Angebot des HDM richtet sich an alle in die Lehre eingebundenen Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die an einer der drei teilnehmenden Hochschulen beschäftigt sind. Lehrbeauftragte sind gleichermaßen willkommen, die Angebote des HDM zu nutzen.

#### **Anmeldung:**

Alle Veranstaltungen werden 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn für die Anmeldung freigeschaltet. Die Anmeldefrist dauert 4 Wochen und endet somit 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Die genauen Anmeldefristen finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Bitte melden Sie sich online auf unserer Webseite an: [www.hd-mittelhessen.de](http://www.hd-mittelhessen.de)

Nach Eingang Ihrer Anmeldung bekommen Sie eine automatische Auskunft darüber, ob Sie einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben oder ob Sie auf der Warteliste Ihrer Hochschule stehen. Mögliche Restplätze werden nach Ablauf der Anmeldefrist vergeben, so dass Teilnehmende auf der Warteliste noch nachrücken können. In diesem Fall werden Sie persönlich von uns benachrichtigt.

Sollten Sie an einer Teilnahme verhindert sein, bitten wir Sie, sich von der Veranstaltung abzumelden, sobald es Ihnen bekannt ist. Für viele Veranstaltungen führen wir Wartelisten, so dass Ihr Platz neu belegt werden kann, wenn Sie uns rechtzeitig benachrichtigen.


#### **Teilnahmeentgelt:**

Mit Wirkung zum 01.01.2011 besteht eine neue Regelung für die Teilnahmeentgelte. Die Teilnahmeentgelte werden nicht mehr pauschal pro Veranstaltung, sondern pro Tag berechnet. Von Teilnehmenden der drei Partnerhochschulen ist ein Teilnahmeentgelt von 15,- Euro pro Veranstaltungstag zu entrichten. Das Teilnahmeentgelt für mehrtägige Veranstaltung beträgt entsprechend das Mehrfache davon. Da die Kurse als interne Weiterbildung gelten, können Sie im Gespräch mit Vorgesetzten oder mit der Fachbereichsleitung eine eventuelle Übernahme der Teilnahmeentgelte anfragen.

Für Teilnehmende der Fachhochschule Gießen-Friedberg wird kein Teilnahmeentgelt erhoben, da alle entstehenden Kosten durch die Fachhochschule getragen werden. Für Angehörige anderer Hochschulen, die nicht am HDM beteiligt sind, beträgt das Teilnahmeentgelt 100,- Euro für eintägige Veranstaltungen und 200,- Euro für zweitägige Workshops.

Mit einer Teilnahmezusage wird Ihre Anmeldung verbindlich und das Teilnahmeentgelt fällig. Zeitnah zur Benachrichtigung bekommen Sie also auch eine Rechnung. Die Rechnung ist vor Beginn der Veranstaltung zu zahlen und kann nur bei erfolgter Abmeldung **spätestens fünf Werktage** vor Veranstaltungsbeginn storniert werden. Ein eventuell





bereits überwiesenes Teilnahmeentgelt wird dann zurückgezahlt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird das Teilnahmeentgelt aufgrund des entstandenen Aufwandes einbehalten bzw. es muss dennoch überwiesen werden.

Alle Veranstaltungen aus dem HDM-Veranstaltungsprogramm können Sie einzeln buchen. Für jede Veranstaltung bekommen Sie eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt, wenn Sie an der Veranstaltung vollständig teilgenommen haben.

### **Zertifikatsteilnehmende:**

Haben Sie sich entschieden, das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ zu erwerben, empfehlen wir Ihnen, ein Beratungsgespräch mit der Ansprechpartnerin bzw. dem Ansprechpartner Ihrer Hochschule zu vereinbaren. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre persönlichen Weiterbildungsziele zu besprechen und sich gezielt für Veranstaltungen vormerken zu lassen. Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund der großen Nachfrage Vormerkungen nur noch für Zertifikatsteilnehmende möglich sind.

Die im Rahmen einer strukturierten Graduiertenausbildung absolvierten Veranstaltungen können nach Prüfung mit ihrem vollen Stundenumfang auf das Zertifikat angerechnet werden. Auch andere hochschuldidaktische Kompetenznachweise können in Absprache mit den Ansprechpartnerinnen bzw. dem Ansprechpartner des HDM für den Erwerb des Zertifikats anerkannt werden.

Ihr HDM-Team

Für alle Fragen rund um das Veranstaltungsprogramm und zum Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ stehen Ihnen Ihre Ansprechpartner des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen zur Verfügung.



### **Silke Bock**

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen  
Tel.: 0641-3091342  
Mail: [silke.bock@verw.fh-giessen.de](mailto:silke.bock@verw.fh-giessen.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



### **Ursula Rachor-Hagelüken**

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen  
Tel.: 0641-3091475  
Mail: [Ursula.Rachor@verw.fh-giessen.de](mailto:Ursula.Rachor@verw.fh-giessen.de)  
Bürozeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 13.00 Uhr  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



### **Thorsten Braun**

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstr. 10, 35032 Marburg  
Tel.: 06421-2826124  
[hochschuldidaktik@uni-marburg.de](mailto:hochschuldidaktik@uni-marburg.de)  
Sprechzeiten: Montag und Dienstag, 13.00 bis 15.00 Uhr



### **Elena König**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Tel.: 0641-98442124  
[elena.koenig@zfbk.uni-giessen.de](mailto:elena.koenig@zfbk.uni-giessen.de)  
Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 08.00 bis 13.00 Uhr  
Dienstag, 12.00 bis 17.00 Uhr; Sprechzeiten nach Vereinbarung

Wir beraten Sie gern persönlich und unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die professionelle Lehrtätigkeit.

**Januar**

06.01.2011 Lehrportfolio-Werkstatt: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils

**Februar**

11.02.2011 Forschendes Lernen

15.02.2011 Übungsaufgaben mit HotPotatoes erstellen

24./25.02.2011 Sich redend annähern – Kollegiale Praxisberatung und Gesprächsführung an der Hochschule

**März**

03./04.03.2011 Der Einsatz von Mind Mapping beim Abfassen wissenschaftlicher Arbeiten

08.03. – 02.08.2011 Durchführung von E-Learning-Szenarien mit Unterstützung durch eine Lernplattform

10./11.03.2011 Alternative Prüfungsmethoden

14.03.2011 Theaterpädagogische Methoden in der Lehre

21./28.03.2011 Training für Rhetorik und Stimme

23.03. – 26.07.2011 Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung

24.03. – 08.07.2011 Lehren und Lernen: Grundlagen der Hochschuldidaktik

29./30.03.2011 Moderationstechniken in der Lehre anwenden

31.03.2011 Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen

**April**

05.04.2011 Ein Tag für die Stimme

07.04.2011 Fragebogenkonstruktion und Lehrevaluation

**Mai**

05./06.05.2011 Kooperatives Lernen und Lehren – Grundlage für Erfolg

12./13.05.2011 E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für Lehrende

12./13.05.2011 Betreuung und Beratung von Tutorinnen und Tutoren

19./20.05.2011 Interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre – Vielfalt verstehen, erhalten und gestalten

26.05.2011 Feedback und Evaluation im Lehralltag

**Juni**

30.06./01.07.2011 Herr Lehrerin und Frau Student – Lehre als kommunikativer Prozess – genderspezifisch betrachtet

**Juli**

14./15.07.2011 Betreuung und Begleitung von Abschlussarbeiten und Dissertationen

## Lehren und Lernen

### 1. Training für Rhetorik und Stimme

In der Regel bewegen sich die Inhalte von Lehrveranstaltungen innerhalb eines vorgegebenen Rahmens. Trotzdem entwickelt jede Lehrveranstaltung eine ganz eigene Dynamik für sich. Das liegt insbesondere an den daran beteiligten Personen, also den Studierenden sowie dem Dozenten bzw. der Dozentin.

Bei jeder und jedem in der Hochschullehre Tätigen spielen dabei zwei Wirkungsgrößen eine nicht unbedeutende Rolle: Die persönliche Rhetorik und die eigene Stimme. Diese können den inhaltlichen Diskurs unterstützen oder im ungünstigen Fall auch hemmen. Daher lohnt sich eine „Bestandsaufnahme“ dieser wichtigen Lehr-Instrumente im vertraulichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen unter Anleitung eines Experten.

- Wirkt das Auftreten insgesamt angemessen souverän und sicher?
- Vermittelt der Körper- und Sprechausdruck Signale von Kompetenz und Dialogbereitschaft?
- Hält die Tragkraft der Stimme auch Belastungssituationen stand (Sprechdauer, weite Distanzen, große Räume, Nebengeräusche)?
- Machen Wortwahl und Sprachstil das Lernen interessant über eine angemessene Mischung von seriöser Sachlichkeit, Herausforderung und Humor?
- Weckt der rhetorische Zugang für den jeweiligen Inhalt Neugier und Interesse und gelingt es, diese Spannung über rhetorischen Aufbau und Dramaturgie dauerhaft aufrecht zu erhalten?

Dies sind die Leitfragen, mit denen wir im Workshop an Rhetorik und Stimme arbeiten. Die Zugänge dazu erfolgen über Erfahrungsaustausch, kurze Informationseinheiten, Übungen und Feedback, das auch durch Audio- und/ oder Videoaufnahmen gestützt wird.

Bitte bringen Sie dazu einen Teil einer eigenen Lehrveranstaltung mit (z. B. die Begrüßung und Einleitung oder eine kurze Lehrinheit einer Vorlesung oder einer Seminarveranstaltung)!

#### Lernziele

- (1) Individuelle Bestandsaufnahme der Lehr-Instrumente Rhetorik und Stimme;
- (2) Sicherung der persönlichen Ressourcen und Anregungen, wie sie sich weiter stützen lassen;
- (3) Analyse der Entwicklungs-Potenziale und Anregungen, wie sie sich ausloten und in Ressourcen wandeln lassen;
- (4) Belastungsgrenzen der Stimme erkennen und wissen, welche Schon- und Unterstützungsmaßnahmen tatsächlich helfen;
- (5) Mit einem kriterien gestützten Feedback-Instrument die Wirkung eigener und fremder rhetorischer Potenziale ermitteln.

---

### **Referent/Referentin**

Oliver Leibrecht, M.A.

### **Veranstalter**

Philipps-Universität Marburg

### **Termine**

Mo. 21.03.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr  
Mo. 28.03.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

### **Arbeitseinheiten**

16

### **Ort**

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

### **Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum**

30 € / 24.01.2011 bis 21.02.2011

## 2. Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung

---

Wie bringe ich die Methoden und Inhalte meines Faches an die Studierenden und steuere den Lehr-/Lernprozess durch meine Kommunikation? Diese Fragen stellen sich nicht selten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die zum ersten Mal eine Lehrveranstaltung (LV) eigenverantwortlich leiten sollen. Diese semesterbegleitende Fortbildung vermittelt in drei Workshops Grundlagen für die didaktische Gestaltung und die Kommunikation in der Hochschullehre.

Der Einführungsworkshop vor Semesterstart dient der guten Vorbereitung der Teilnehmenden: Ein Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundlagen zur vorausschauenden Planung einer LV: Wie definiere ich Lernziele und wie entwickle ich daraus ein tragendes Unterrichtskonzept? Darüber hinaus werden wichtige Unterrichtsmethoden vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Den zweiten Schwerpunkt des Workshops bildet eine Einführung in die Unterrichtskommunikation, die angehenden Lehrenden Sicherheit im Umgang mit der Gruppe vermitteln soll.

Im Semesterverlauf begleitet ein Kurzworkshop den hochschuldidaktischen Lernprozess. Er soll zum einen dazu dienen, dass die Teilnehmenden ihre Erfahrungen austauschen können. Ggf. werden im Unterricht auftretende Probleme diskutiert. Zum anderen wird in diesem Workshop die didaktische Methodenkompetenz – gemäß den Bedürfnissen der Teilnehmenden – weiter vertieft.

Der Abschlussworkshop nach dem Ende der Vorlesungszeit verfolgt das Ziel, aus den gemachten Erfahrungen heraus die eigene Lehrkompetenz weiter zu entwickeln. Im ersten Teil des Workshops werden die erprobten Lehrkonzepte, Methoden und die Kommunikation evaluiert. Schwerpunkt des zweiten Teils ist die Fortentwicklung der Unterrichtskommunikation. So werden praxisorientierte Methoden der Moderation und Ergebnissicherung als Instrumente der effizienten Prozesssteuerung vorgestellt. Schließlich wird der Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten in LV thematisiert und nach Lösungsstrategien auf kommunikativer Ebene gesucht.

### **Lernziele**

- (1) Entwicklung grundlegender organisatorischer und didaktischer Kompetenzen;
- (2) Selbstreflexion der eigenen Leitungsrolle;
- (3) Grundlagen der Unterrichtskommunikation;
- (4) Sensibilisierung für den Umgang mit Konflikten.

### **Hinweise/Sonstiges:**

Dieser Kurs richtet sich an Lehrende ohne oder mit weniger als zwei Semestern Lehrererfahrung. Alle Teilnehmenden müssen im Sommersemester 2011 eine eigene Lehrveranstaltung an einer Hochschule durchführen.

---

## Referent/Referentin

Dr. Markus Späth

## Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

## Termine

### Auftaktworkshop:

Mi. 23.03.2011: 10:00 bis 18:00 Uhr

Do. 24.03.2011: 10:00 bis 18:00 Uhr

### Zwischenworkshop:

Mi. 25.05.2011: 14:00 bis 19:00 Uhr

### Abschlussworkshop:

Mo. 25.07.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

Di. 26.07.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

## Arbeitseinheiten

40

## Ort

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

## Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

75 €/26.01.2011 bis 23.02.2011

### 3. Lehren und Lernen: Grundlagen der Hochschuldidaktik

---

Lehrende stehen vor jeder Veranstaltung vor einer Reihe von Fragen: Wie gehe ich die Veranstaltungsplanung an? Was mache ich in den einzelnen Sitzungen? Wie bringe ich meine ganzen Inhalte unter, die ich gern vermitteln möchte? Woher weiß ich, ob und wie meine Lehrinhalte bei den Studierenden ankommen?

In dieser semesterbegleitenden Veranstaltung erhalten Lehrende, die noch am Anfang ihrer Lehrtätigkeit stehen, die Möglichkeit, grundlegende hochschuldidaktische Aspekte der Veranstaltungsplanung und -gestaltung kennen und anwenden zu lernen. Ausgehend von den Bedingungen gelingender Lernprozesse, werden Methoden für eine teilnehmer- und handlungsorientierte Lehre vorgestellt und auf Anwendbarkeit in der eigenen Lehrpraxis geprüft. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, reflektiert an der Planung Ihrer Lehrveranstaltung zu arbeiten, Ausschnitte aus Ihrer Lehrpraxis vorzustellen, neue Ansätze auszuprobieren und ihre Lehrkompetenz im kollegialen Austausch weiter zu entwickeln. Die Veranstaltung besteht aus einem Auftakt- und Abschlussworkshop mit einem Zwischentreffen während der Vorlesungszeit. Zwischen den beiden Workshops finden kollegiale Hospitationen statt, wozu die Teilnehmenden Hospitationsteams bilden, die sich gegenseitig in den Veranstaltungen besuchen.

#### **Lernziele**

- (1) Bedingungen gelingenden studentischen Lernens kennen;
- (2) Grundlegende Aspekte der Veranstaltungsplanung kennen und auf eigene Lehrsituation anwenden können;
- (3) Teilnehmer- und handlungsorientierte Methoden kennen und reflektiert einsetzen können;
- (4) Eigene Rolle als Lehrperson reflektieren und Handlungsspielräume in der Lehre nutzen können.

#### **Hinweise/Sonstiges:**

Der Kurs richtet sich an Lehrende mit wenig Lehrerfahrung.



---

## Referent/Referentin

Dr. Regina Wenk

## Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

## Termine

### Auftakt

Do. 24.03.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

Fr. 25.03.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

### Zwischentreffen:

Nach Vereinbarung

### Abschluss:

Do. 07.07.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

Fr. 08.07.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

## Arbeitseinheiten

40

## Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 108

## Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

75 € / 27.01.2011 bis 24.02.2011

## 4. Moderationstechniken in der Lehre anwenden

Lehre und Lehrerfolg werden zunehmend dadurch beeinflusst, wie sich Studierende eigeninitiativ mit bestimmten Lerninhalten beschäftigen. Die Erhöhung der Behaltensquoten durch selbständiges Arbeiten ist dabei nur ein Aspekt. Wesentlich wichtiger für die Gesamtqualifikation der Studierenden ist der Aufbau von praktischer Methodenkompetenz. Moderationstechniken helfen dabei, Studierendengruppen bei dieser Form der Lernarbeit zu unterstützen und die Prozesse zielorientiert zu begleiten. Dieses Seminar greift Moderationstechniken und deren Anwendung in der Lehre auf. Die Schwerpunkte der Betrachtungen liegen dabei auf methodischen Möglichkeiten zur moderierenden Begleitung von Studierendengruppen und der praktischen Vertiefung von Moderationsfähigkeiten.

### Lernziele

- (1) Moderatoren-Rolle in der Lehre: spezielle Anforderungen kennen und als Lehrende/r konsequent vertreten;
- (2) Moderation in der Lehre: Aktivierungsmöglichkeiten und Verbindlichkeit durch Moderationstechniken;
- (3) Moderationsphasen: Strukturiertes Arbeiten und Visualisierung;
- (4) Ausgewählte Moderationsmethoden für die Lehre: Begleitung bei Lernaufträgen und Projektphasen, Problemlösungskompetenzen steigern und Kreativität fördern;
- (5) Moderationskompetenzen fördern: Studierende in der Anwendung von Moderation unterweisen.

### Referent/Referentin

Dipl.-Psych. Antje Schuck-Schmidt

### Veranstalter

Fachhochschule Gießen-Friedberg

### Termine

Di. 29.03.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr  
Mi. 30.03.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Studienort Gießen  
Wiesenstraße 14  
Gebäude C, Raum C 334

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 03.02.2011 bis 02.03.2011

## 5. Ein Tag für die Stimme

---

Hochschullehrer unterrichten zwar nicht so viel wie Lehrer an Schulen, aber auch sie benötigen eine Stimme, die mühelos durchdringt und Inhalte angemessen vermitteln kann. Stimme und Sprechweise der Lehrenden beeinflussen stark, ob Studierende gut zuhören können oder rasch abschalten. Auch für die vielen Beratungs- und Gesprächssituationen der Lehrenden ist ein professioneller Stimmgebrauch hilfreich. Kurz vor Beginn der Veranstaltungen soll dieser „Tag für die Stimme“ Lehrenden die Möglichkeit geben, die eigene Stimme fit für das beginnende Semester zu machen.

Nach einer kurzen Einleitung zur Funktion der Stimme wird der Schwerpunkt auf praktischen Übungen zu Haltung, Atmung, Stimmklang und Sprechweise liegen.

Sie sollen an diesem Tag Übungen zu einer stimmschonenden Sprechweise kennen lernen und Übungen für eine flexible Stimme erarbeiten, die sich der Sprechsituation und dem Raum anpassen kann, gut die Studierenden erreicht und Resonanz findet.

### Lernziele

- (1) Funktion der Stimme;
- (2) Wirkungsweise von Stimme und Sprechweise;
- (3) Wahrnehmung und Erweiterung der eigenen stimmlichen Kompetenz.

### Hinweise / Sonstiges:

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, in der Sie sich gut bewegen können.

#### Referent/Referentin

Elisabeth Sommerhoff, M.A.

#### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

#### Termine

Di. 05.04.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

#### Arbeitseinheiten

8

#### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 108

#### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

15 € / 07.02.2011 bis 07.03.2011

## 6. Alternative Prüfungsmethoden

Veränderungen der Lehrkultur im Sinne eines „Shift from Teaching to Learning“ im Rahmen modularisierter Studienstrukturen setzen auch für das Prüfen neue Maßstäbe. Es geht darum, selbstorganisiertes und selbstgesteuertes, individuelles und kooperatives Lernen mit alternativen, prozessintegrierten Prüfungen und Prüfungsformen zu verknüpfen, um veränderten Anforderungen und Ansprüchen an Wissensaufbau und Kompetenzerwerb im Fachstudium genügen zu können. Im Rahmen des Workshops geht es zunächst um die Reflexion vorhandener Lehrkulturen, die ein bestimmtes Verständnis von Prüfen beinhalten bzw. tradieren; und um individuelle Erwartungen, die Lehrende mitbringen, und Ansprüche, die sie auch in Prüfungen realisieren wollen.

Es sollen verschiedene Möglichkeiten alternativen Prüfens vorgestellt, diskutiert und auf den Rahmen eigener Lehrprojekte und Lehr- bzw. Prüfungsvorhaben bezogen werden. Als komplexere Form der Sammlung, Ordnung und Darstellung von Lern- und Prüfungsleistungen wird seit einigen Jahren die Arbeit mit einem „Portfolio“ empfohlen (etwa als Modul-Portfolio, Projekt-Portfolio oder Leistungsportfolio). Diese Portfolios enthalten in der Regel unterschiedliche, individuell und kooperativ bearbeitete „Texte“ (Text im weitesten Sinne). Sie dokumentieren Lernleistungen im Prozess und werden Gegenstand von Lehr-, Prüfungs- und/oder Beratungsvorgängen. Verschiedene alternative Lern- und Prüfungselemente lassen sich im Portfolio darstellen und verknüpfen. Erfahrungen und Möglichkeiten werden im Workshop ebenfalls behandelt.

### Lernziele

- (1) Darstellung und Erörterung von Prinzipien und Aspekten selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernens und der Bedeutung prozessintegrierten Prüfens in heterogenen Leistungsgruppen.
- (2) Die Berücksichtigung der Fachkulturen für den Umgang mit Wissen und Können, sowie die Ausbildung des individuellen „Lehr- und Prüfungshabitus“.
- (3) Kennen lernen verschiedener alternativer Lern- und Prüfungsformen und Möglichkeiten ihrer Verknüpfung mit einem Portfolio mit Überlegungen zur individuellen Umsetzung.

---

### **Referent/Referentin**

Dipl.-Psych. Beatrix Wildt

### **Termine**

Do. 10.03.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr  
Fr. 11.03.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

### **Ort**

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 115

### **Veranstalter**

Justus-Liebig-Universität Gießen

### **Arbeitseinheiten**

16

### **Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum**

30 € / 13.01.2011 bis 10.02.2011

## 7. Betreuung und Beratung von Tutorinnen und Tutoren

Tutorien haben in jüngerer Zeit ein stärkeres Gewicht im Rahmen hochschulischer (Aus-) Bildung erhalten, insofern die studentischen Lehrtätigkeiten auf die Begleitung und Beratung studentischen Lernens ausgerichtet sind und damit einer kompetenz- und qualitätsorientierten Studienreform entsprechen. Um diesen Aufgaben entsprechend nachkommen zu können, ist eine qualifizierte Vorbereitung, Betreuung und Beratung der Tutorinnen und Tutoren nötig, die sie in die Lage versetzt, fachliches Wissen angemessen zu vermitteln, ihren Erfahrungsvorsprung weiter zu geben und die Lernprozesse ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen zu unterstützen.

Im Fokus des Workshops steht die Frage, wie Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren gestaltet und durchgeführt werden können. Neben einem Überblick und einem Erfahrungsaustausch über relevante Aspekte von Tutorenqualifizierungen (z. B. Rolle und Aufgaben von Tutorinnen und Tutoren, Tutorienformate, Auswahlkriterien etc.) wird es deshalb vor allem um den Entwurf eines eigenen Angebotes zur Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren und die gemeinsame Reflexion und Auseinandersetzung mit diesem Entwurf gehen.

### Lernziele

Die Teilnehmenden

- (1) tauschen sich über ihre Erfahrungen bezüglich Tutorien und Tutorenqualifizierungen aus und
- (2) lernen wesentliche Aspekte der Betreuung und Beratung von Tutorinnen und Tutoren kennen;
- (3) formulieren Lehr-/Lernziele und wählen Inhalte für eine Tutorenqualifizierung aus;
- (4) entwerfen ein bedarfsgerechtes Angebot zur Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren.

### Referent/Referentin

Matthias Wiemer

### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

### Termine

Do. 12.05.2011: 10:30 bis 17:30  
Fr. 13.05.2011: 09:00 bis 16:00

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 17.03.2011 bis 14.04.2011

## 8. Betreuung und Begleitung von Abschlussarbeiten und Dissertationen

---

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit haben Sie die Aufgabe, Studierende und Promovenden zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. In diesem Workshop lernen Sie Strukturierungs- und Interventionsmöglichkeiten kennen, um die Betreuung von Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen zielführend und prozessorientiert zu steuern. Sie erarbeiten sich ein eigenes Betreuungskonzept oder optimieren ein vorhandenes Vorgehen. Sie üben hilfreiche Kommunikationsstrategien und Gesprächsführungstechniken ein und transferieren diese in Betreuungssituationen. So lernen Sie typische Phasen und Krisen während der Betreuung einzuschätzen und lösungsorientiert anzugehen. Die Teilnehmenden gewinnen so mehr Sicherheit in didaktisch-betreuenden Tätigkeiten.

### Inhalte:

- Was bedeutet es, Studierende/Promovierende zu betreuen und zu beraten?
- Typische Verläufe und typische Phasen und Krisen
- Mein Betreuungskonzept – Rollen, Aufgaben, Grenzen, Motivieren
- Strukturierende Hilfestellungen (Arbeitsplan, Zeitplan, Erreichbarkeit, Materialien etc.)
- Lösungsorientierte Gesprächsführungstechniken (Anlässe und Inhalte von Gesprächen)
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Coaching- und Supervisionstools
- Transferphase: Umsetzung und kollegiale Beratung in Lernteams

Methoden: Fallbeispiele, Diskussion, Übungen in Rollenspielen, Arbeit in kollegialen Lernteams während der Transferphase

### Lernziele

- (1) Kennen lernen von zielführenden und prozessorientierten Strukturierungs- und Interventionsmöglichkeiten;
- (2) Aufbau bzw. Erweiterung der Vermittlungskompetenz;
- (3) Üben von Kommunikationsstrategien und Gesprächsführungstechniken für Betreuungssituationen;
- (4) Erarbeitung eines eigenen Betreuungskonzepts.

## 8. Betreuung und Begleitung von Abschlussarbeiten und Dissertationen

---

### Referent/Referentin

Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

Do. 14.07.2011: 10:00 bis 17:00 Uhr  
Fr. 15.07.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 108

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 18.05.2011 bis 15.06.2011



## 9. Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen

Die Feedback-Technik ist eine Gesprächsform, die dabei hilft, die berufliche Zusammenarbeit zu optimieren und zu erleichtern. Dies geschieht über die konstruktive, gewünschte und eingeforderte Rückmeldung, wie man die anderen sieht bzw. wie man selbst von anderen gesehen wird. So können beide Parteien durch die offene und faire Reflexion voneinander lernen. In der Lehre bedeutet dies konkret, dass die Lehrenden Feedback-Kompetenzen aktiv nutzen können, um unter anderem ihre Beratungsarbeit für Studentinnen und Studenten zu erleichtern und auf der anderen Seite Rückmeldungen von Studierenden oder Kolleginnen bzw. Kollegen effizienter verarbeiten zu können. Nicht immer verlaufen solche Situationen reibungslos, denn jeder Mensch hat eine natürliche Hemmschwelle, sich mit der Wirkung seiner eigenen Person auf andere auseinanderzusetzen. Das angebotene Seminar wird Lehrende und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter in der Lehre dabei unterstützen, die Qualität, Effizienz und den persönlichen Stil ihres Feedbacks zu verbessern. Dazu werden die Vorbereitung auf das Feedback, Feedback geben und nehmen, Feedback-Regeln, der Verlauf von Feedbackgesprächen und das Entstehen und Verarbeiten von Emotionen thematisiert.

### Lernziele

- (1) Feedback zur Verminderung von Missverständnissen;
- (2) Feedback-Methoden in Lehrveranstaltungen;
- (3) Persönliche Feedbackgespräche führen;
- (4) Coaching durch Feedbacktechniken verfeinern.

### Referent/Referentin

Dipl.-Psych. Antje Schuck-Schmidt

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

Do. 31.03.2010: 09:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

8

### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 108

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

15 € / 03.02.2011 bis 03.03.2011

## 10. Fragebogenkonstruktion und Lehrevaluation

Das Seminar richtet sich an alle Lehrenden, die Fragebögen zur Lehrveranstaltungsevaluation einsetzen bzw. deren Einsatz planen. Am Vormittag werden die Grundlagen der Fragebogenkonstruktion behandelt. Möglichkeiten und Grenzen von Fragebögen im Rahmen der Lehrevaluation werden aufgezeigt. Verschiedene Fragebögen werden betrachtet, um die Qualität dieser Instrumente zu beurteilen.

Am Nachmittag wird die Gruppe geteilt, so dass die Teilnehmenden – je nachdem von welcher Hochschule sie kommen – die jeweiligen Strukturen und Verfahren ihrer Hochschule kennen lernen können. Die speziellen Instrumente und Angebote der jeweiligen Hochschule werden vorgestellt. Beispielhaft wird der Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation durchgeführt. Ergebnisse von studentischen Lehrveranstaltungsrückmeldungen werden exemplarisch besprochen, Interpretationsmöglichkeiten aufgezeigt und mögliche Folgemaßnahmen diskutiert.

**Hinweis:** Eigene Fragebögen und Lehrevaluationsergebnisse können mitgebracht werden, um diese exemplarisch zu besprechen.

### Lernziele

- (1) Die Teilnehmenden können unterschiedliche Arten von Fragen aufzählen und erklären.
- (2) Die Teilnehmenden können verschiedene Arten von Skalen aufzählen und deren Vor- und Nachteile benennen.
- (3) Die Teilnehmenden kennen die Grundregeln zur Formulierung von Fragebogenfragen.
- (4) Die Teilnehmenden wenden diese Grundregeln auf vorhandene Fragebögen an, um problematische Formulierungen zu identifizieren.
- (5) Die Teilnehmenden können eigene Fragen gemäß den Grundregeln zur Formulierung von Fragebogenfragen formulieren.
- (6) Die Teilnehmenden kennen die Strukturen und Verfahren zur Lehrveranstaltungsevaluation ihrer Hochschule.

### Referent/Referentin

Dipl.-Psych. Christian Treppesch  
Dipl.-Math. (FH) Julia Günther

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

Do. 07.04.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

8

### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Erwin-Stein-Gebäude  
Goethestraße 58, 35390 Gießen  
Raum 201 (großer Besprechungsraum)

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

15 € / 10.02.2011 bis 10.03.2011

## 11. Feedback und Evaluation im Lehralltag

---

Der Workshop gliedert sich in zwei Teile: Feedback zur eigenen Lehre einholen und Feedback geben.

Der erste Teil thematisiert die Lehrevaluation, die studentische Veranstaltungskritik und das Feedback von Studierenden als Standards der Qualitätssicherung von Studium und Lehre. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in den aktuellen Stand der Diskussion und in die Entwicklung von Verfahren und Instrumenten der Evaluationsmöglichkeiten für die eigene Lehre. Sie haben die Möglichkeit, verschiedene Methoden auszuprobieren.

Der zweite Teil ist der gelungenen Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden vorbehalten. Qualifiziertes Feedback geben ist ein Qualitätsmerkmal, das wesentlich zum Studien- und zum Lehrerfolg beiträgt, und das darüber hinaus die Studierenden dazu befähigt, ihrerseits konstruktiv Feedback zu geben. Wie lässt sich das Geben von Feedback in die Lehrveranstaltung integrieren und wie lassen sich Feedbackgespräche unter vier und mehr Augen gestalten? Diese Fragen werden in dem Workshop ebenso aufgegriffen wie die Fragen nach dem didaktisch richtigen Zeitpunkt.

### **Lernziele**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben

- (1) verschiedene Methoden und Instrumente, um Feedback einzuholen, kennengelernt, reflektiert und auf die eigene Lehre transferiert;
- (2) Fragebögen zur Lehrevaluation diskutiert, ggf. modifiziert und eigene Fragebögen entwickelt;
- (3) die Merkmale eines lernwirksamen Feedbacks kennengelernt und in Simulationen umgesetzt;
- (4) die Simulationen reflektiert und kollegial kommentiert;
- (5) sich mit ihrer Rolle als Lehrende auseinandergesetzt.

### **Hinweise/Sonstiges:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eigene Feedbackinstrumente (z. B. Fragebögen) mitbringen und im Workshop besprechen. Es kann mit Videofeedback gearbeitet werden.

## 11. Feedback und Evaluation im Lehralltag

---

### **Referent/Referentin**

Dr. Sigrid Dany

### **Veranstalter**

Fachhochschule Gießen-Friedberg

### **Termine**

Do. 26.05.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

Fr. 27.05.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

### **Arbeitseinheiten**

16

### **Ort**

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Studienort Gießen  
Wiesenstraße 14  
Gebäude C, Raum C 334

### **Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum**

30 € / 30.03.2011 bis 28.04.2011

## 12. Übungsaufgaben mit HotPotatoes erstellen

Ein Ziel beim Einsatz neuer Medien in der Lehre ist die Aktivierung der Studierenden. Interaktive Übungsaufgaben eignen sich dazu in besonderer Weise. Sie fordern die Studierenden (u.U. spielerisch) auf, ihr Wissen zu erproben, und geben ihnen eine Rückmeldung über ihren jeweiligen Wissensstand.

Das Programm HotPotatoes ist eine freie Autorensoftware für webbasierte, interaktive Übungen. Die verschiedenen Fragenformate (MC, Drag-and-Drop, Lückentexte, Kreuzworträtsel) waren ursprünglich für den Einsatz im Sprachenlernen gedacht, eignen sich aber auch für andere Einsatzgebiete. Mit HotPotatoes erstellte Aufgaben können in die an den Hochschulen verwendeten Lernplattformen ILIAS und Moodle einfach integriert und darüber angeboten werden.

Im Workshop werden zunächst die Eigenschaften von Übungsaufgaben aus didaktischer Sicht besprochen, bevor im praktischen Teil mit der Software gearbeitet wird und eigene Aufgaben erstellt werden.

### Lernziele

Die Teilnehmenden

- (1) kennen die Eigenschaften von guten Übungsaufgaben;
- (2) können mit der Software HotPotatoes verschiedene Arten von Aufgaben erstellen;
- (3) gestalten eigene Übungsaufgaben zu ihrem Themengebiet;
- (4) können die Aufgaben über die Lernplattformen bzw. ihre Homepage im Internet veröffentlichen.

### Hinweise/Sonstiges:

Bringen Sie bitte vorhandene Übungsmaterialien mit, um sie in HotPotatoes umzusetzen.

### Referent/Referentin

Dipl.-Psych. Maria Siegert und  
Wibke Fuhrberg, M.A.

### Veranstalter

Fachhochschule Gießen-Friedberg

### Termine

Di. 15.02.2011: 10:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

8

### Ort

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Studienort Gießen, Wiesenstraße 14  
Gebäude wird noch bekannt gegeben

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

15 € / 15.12.2010 bis 18.01.2011

## 13. Durchführung von E-Learning-Szenarien mit Unterstützung durch eine Lernplattform

Konnte man bis vor wenigen Jahren noch davon ausgehen, dass Lernplattformen nur einzelne, meist implizit definierte Lernszenarien bedienen konnten, bietet heute nahezu jede im professionellen Einsatz befindliche Lernplattform in mehr oder weniger großem Umfang Features zur Unterstützung der unterschiedlichsten didaktischen Szenarien. Am Beispiel der Plattform ILIAS sollen in diesem Workshop Wege gefunden werden, eigene lernplattformgestützte Szenarien zu entwickeln und zur praktischen Anwendung zu bringen. Die anfängliche, projektbegleitende und abschließende Diskussion in der Gruppe soll die Reflexion und Bewertung der hierbei unternommenen Schritte unterstützen.

### Medienkompetenz Lernziele:

- (1) Die Teilnehmenden kennen die grundsätzlichen Phasen und Werkzeuge eines E-Learning-Projektes und können den Aufwand und Nutzen abschätzen.
- (2) Die Teilnehmenden haben einen Überblick über mögliche didaktische Elemente in Lernplattformen und wissen, diese zur Modellierung Ihrer Lernszenarien einzusetzen.
- (3) Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche kommunikative und organisatorische Elemente von Lernplattformen und können ausgewählte Features zur Erstellung effektiver Lernabläufe nutzen.

### Hinweise/Sonstiges:

Der Kurs richtet sich an Lehrende mit Grundlagenkenntnissen der Hochschuldidaktik und Erfahrungen mit ILIAS. Eine eigene ILIAS-gestützte Lehrveranstaltung im Sommersemester 2011 ist Teilnahmevoraussetzung.

### Referent/Referentin

Haymo Hinz, M.A.

### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

### Termine

#### Auftakt:

Di. 08.03.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

#### Zwischenworkshops:

Di. 03.05.2011: 09:00 bis 13:00 Uhr

Di. 28.06.2011: 09:00 bis 13:00 Uhr

#### Abschlussworkshop:

Di. 02.08.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

24

### Ort

Philipps-Universität Marburg  
Hochschulrechenzentrum  
Hans-Meerwein Straße  
(Mehrzweckgebäude)  
Raum 06A07, 6. Stock  
35032 Marburg (Lahn)

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

60 € / 10.01.2011 bis 07.02.2011

## 14. Der Einsatz von Mind Mapping beim Abfassen von wissenschaftlichen Arbeiten

In der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit wird in der Regel eine Fülle von Informationen gesammelt. Diese Daten müssen bei der Erstellung des Berichts reduziert, strukturiert, zusammengefasst und mit eigenen Untersuchungsergebnissen diskutiert sowie in einem eigenen Text wiedergegeben werden. Mit Hilfe von Mind Mapping können die erforderlichen Arbeitsschritte effizienter und effektiver gestaltet werden als mit den in vielen Fällen verwendeten linearen Aufzeichnungen. Vor dem wirkungsvollen Einsatz von Mind Mapping steht allerdings ein komplexer Lernprozess: Erstens muss die scheinbar so einfache Methode in all ihren Potentialen individuell erschlossen werden und zweitens muss für den effizienten Einsatz die Benutzung zur Routine werden. Dies bedarf eines grundlegenden Verständnisses der Prinzipien und der Übung mit persönlich bedeutungsvollen Inhalten. Die wesentlichen Schritte dieses Lernprozesses werden im Rahmen dieses Seminars mit individueller Unterstützung erfolgen. Hierzu bringen die Teilnehmenden eigenes Material zur Bearbeitung mit Mind Mapping mit (weitere Informationen hierzu werden nach der Anmeldung verschickt). Die Teilnehmenden müssen jedoch die folgenden vier Wochen selbstgesteuert die Anwendung von Mind Mapping konsequent verfolgen und forcieren (Anleitung hierzu erfolgt im Kurs), um den Gebrauch von Mind Mapping zu einer selbstverständlichen Routine werden zu lassen.

### Lernziele

- (1) Verstehen der Prinzipien von Mind Mapping und deren Bedeutung bei der Anwendung;
- (2) Praktische Erfahrungen mit Mind Mapping an eigenen Inhalten machen;
- (3) Entwicklung eines individuellen Stils beim Einsatz von Mind Mapping;
- (4) Grundlagenwissen über die anderen möglichen Anwendungsfelder, die anhand von Beispielen erläutert werden;
- (5) Verständnis für den Prozess einer Verhaltensänderung und den erfolgreichen Lerntransfer wecken als Basis für die bewusste Steuerung des Lernprozesses.

### Referent/Referentin

Dipl.-Ing.(FH) Ulrike Mayer

### Veranstalter

Fachhochschule Gießen-Friedberg

### Termine

Do. 03.03.2011: 10:00 bis 17:00 Uhr  
Fr. 04.03.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Standort Gießen  
Villa Leutert, Seminarraum R 209  
Ostanlage 25  
35390 Gießen

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 04.01.2011 bis 03.02.2011

## 15. E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für Lehrende

Das Seminar richtet sich an Lehrende mit PC-Erfahrung (PowerPoint, Internet, Medienformate sind bekannt) und soll einen Einstieg ins Thema E-Learning bieten. Es wird vermittelt, was alles unter E-Learning zu verstehen ist, welche verschiedenen Formen es gibt und welche Faktoren zu beachten sind, um einen Mehrwert gegenüber traditioneller Lehre zu erzielen. Neben begrifflichen Grundlagen werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie die Neuen Medien effektiv in der Lehre einsetzen können und Ihre Studierenden davon profitieren. Daneben wird ein Einblick in die konkreten medientechnischen Angebote, Lernplattformen, Virtuelle Meetings, E-Lectures, Online-Repositories, Online-Tests gegeben. Am Nachmittag und am zweiten Tag steht die E-Learning-Praxis im Vordergrund. An konkreten Beispielen wird der mögliche Mehrwert von E-Learning-Elementen für die Qualität der Lehre aufgezeigt und im Hinblick auf potenzielle Probleme kritisch diskutiert. In Kleingruppen sollen konkrete E-Learning-Konzepte erarbeitet werden. Es werden synchrone und asynchrone Tools in ILIAS vorgestellt, eingeübt und beispielhaft mit dem Wiki-Web gearbeitet. Da an allen drei Standorten unterschiedliche Lernplattformen zum Einsatz kommen, wird sich auf die Lernplattform ILIAS konzentriert. Es handelt sich hierbei NICHT um einen Kurs zur Bedienung einer Lernplattform wie ILIAS. Bitte sprechen Sie hierfür die jeweiligen Ansprechpartner der E-Learning-Zentren Ihrer Hochschule an.

### Lernziele

- (1) Die Teilnehmenden kennen die Grundbegriffe des E-Learning und deren Einsatzmöglichkeiten.
- (2) Die Teilnehmenden können den Mehrwert des E-Learning-Einsatzes in Bezug auf die eigene Lehrveranstaltung einschätzen.
- (3) Die Teilnehmenden kennen die gängigsten medientechnischen Angebote.
- (4) Die Teilnehmenden haben den Umgang mit einzelnen Tools in ILIAS ausprobiert und geübt.

### Referent/Referentin

Dipl.-Psych. Ralf Frenger

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

Do. 12.05.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr,  
Fr. 13.05.2011: 09:00 bis 17:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
PC-Raum

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 17.03.2011 bis 14.04.2011



## 16. Forschendes Lernen

Studierende sollen in ihrem Studium die Forschung nicht nur rezipierend wahrnehmen, sondern darüber hinaus in selbständiges wissenschaftliches Arbeiten eingeführt werden. In dieser Veranstaltung wird an einem konkreten Beispiel dargestellt, wie Studierende in einem Forschungsprojekt empirische Instrumente kennen lernen, entwickeln, anwenden und nach einer Praxiserfahrung weiterentwickeln. Die Lehrenden werden erfahren, wie sie die Studierenden dazu anleiten und begleiten können. Durch forschendes, studentisches Lernen wird außerdem ein Forschungsprojekt vorangebracht. Auf diese Weise steht den Lehrenden und Lernenden der Fortschritt des Projektes als gemeinsames Ziel vor Augen. Sie erhalten Ideen, Anregungen und wichtige Instrumente für ein eigenes Forschungsseminar.

### Lernziele

- (1) Kennen lernen eines konkreten Beispiels für forschendes studentisches Lernen
- (2) Kennen lernen der Methoden zur Anleitung und Begleitung des forschenden studentischen Lernens;
- (3) Umsetzungsmöglichkeiten für ein eigenes Forschungsseminar;
- (4) Möglichkeit zur Überprüfung und Reflexion der Umsetzung.

### Hinweise/Sonstiges:

Am zweiten Veranstaltungstag während der Vorlesungszeit können bereits entwickelte und umgesetzte Konzepte und Ideen in der Gruppe vorgestellt und überprüft werden.

### Referent/Referentin

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

Fr. 11.02.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr  
Do. 05.05.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 108

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 17.12.2011 bis 14.01.2011

## 17. Theaterpädagogische Methoden in der Lehre

Was sind Theaterpädagogische Methoden (TP)? Mit dem Handwerkszeug der TP lässt sich spielerisch lehren und lernen. Gruppenprozesse können begleitet werden, kommunikative Kompetenzen werden verbessert, die eigene Rolle als Lehrende bzw. Lehrender soll reflektiert werden. TP Methoden helfen den Unterrichtsverlauf der Gruppensituation besser anzupassen. Mit TP Methoden kann ganzheitliches Lernen gefördert werden. Es gelingt damit, die Konzentration, das Ankommen und das Weitergehen für die Teilnehmenden eines Lernprozesses zu erleichtern.

Mögliche Fragen sind:

- Welches Rollenverständnis habe ich von meiner Rolle als Lehrende bzw. Lehrender?
- Mit welchen (Körper)Haltungen präsentiere ich mich den Studierenden und den Kolleginnen und Kollegen?
- Welchen Status habe ich im Umgang mit Studierenden inne und wie vertrete ich diesen?

Mögliche Zugangsweisen:

1. Warm up Übungen – Kennen lernen und ausprobieren verschiedener warm ups und ihrer Funktion für den Unterricht.
2. Unterrichtsthemen theatral bearbeiten – Einbringen verschiedener Themen (evtl. mit Texten) und umsetzen mit theaterpädagogischen Methoden.

### Lernziele

- (1) Kennen lernen und ausprobieren verschiedener theaterpädagogischer Methoden;
- (2) Kennen lernen und Ausprobieren von Möglichkeiten der theaterpädagogischen Bearbeitung von Themen und Texten;
- (3) Reflexion über das eigene Rollenverständnis als Lehrperson

### Referent/Referentin

Regine Gabriel

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

Mo. 14.03.2011: 10:00 bis 18:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

8

### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 108

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

15 € / 17.01.2011 bis 14.02.2011

## 18. Kooperatives Lernen und Lehren – Grundlage für Erfolg

Kooperatives Lernen und Lehren erscheint beinahe als Zauberformal für Lehr- und Lernerfolge und als hochschuldidaktische Antwort auf die neuerdings entbrannte Diskussion um Kompetenzerwerb und eine Kompetenz orientierte Lehre. Aber was steckt tatsächlich hinter dem Ansatz kooperativen Lehrens und Lernens: welche Ziele und Erwartungen, welche Lern-Lehr-Konzepte, welche hochschuldidaktischen Modellvorstellungen, welche (elaborierten) Verfahren, Lernformen und Methoden, welche Erfolgskontrollen und Prüfungsformen erscheinen in diesem Zusammenhang als geeignet und schließlich: wie hängt das kooperative mit dem individuellen Lernen und den individuellen Lernerfolgen zusammen? Wie lässt es sich in die eigene Lehre integrieren? Darauf versucht der Workshop eine Antwort zu geben.

Ein umfassendes Handout und ein Reader zur Thematik werden zur Verfügung gestellt.

### Lernziele

- (1) Einführung in Konzepte und praktische Methoden Kooperativen Lernens;
- (2) Durchführung von praktischen Übungen mit Auswertung;
- (3) Austausch von Ansichten und Erfahrungen.

### Referent/Referentin

Dipl.-Psych. Beatrix Wildt

### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

### Termine

Do. 05.05.2011: 10:00 bis 17:00 Uhr  
Fr. 06.05.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 10.03.2011 bis 07.04.2011

## 19. Sich redend annähern – Kollegiale Praxisberatung und Gesprächsführung an der Hochschule

Es gibt immer mal wieder Gesprächssituationen mit Studierenden, die sich nicht so entwickeln, wie wir uns das wünschen. Auch wenn es „das ideale Konflikt- oder Klärungsgespräch“ nicht geben kann, können schwierige Gespräche durch gute und einfühlsame Gesprächsführung befriedigender ablaufen.

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, einige Kommunikationsprozesse zu analysieren, um die kommunikative Situation besser verstehen zu können. Das Ziel ist, Gespräche mit Studierenden oder Kolleginnen und Kollegen – auch und gerade Konfliktgespräche – besser verstehen und somit besser steuern zu können.

Am zweiten Tag werden wir uns hauptsächlich mit der besonderen Gesprächsform der kollegialen Praxisberatung beschäftigen. Kollegiale Praxisberatung versucht, das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Inhalte und Arbeitsstrukturen zur Problemlösung zu nutzen. Für die erste Sitzung zur kollegialen Praxisberatung sollte ein Coach von außerhalb kommen, der in die spezielle Arbeitsweise einführt und die erste Sitzung leitet. Danach kann diese Rolle auch von einem der Teilnehmerinnen oder Teilnehmer übernommen werden und die kollegiale Praxisberatung kann selbstständig weitergeführt werden. Wir werden mit Ihren Beispielen aus der Hochschullehre in diese Arbeitsweise einführen.

### Lernziele

- (1) Sich in verschiedenen Rollen in Gesprächen erleben und so
- (2) mehr Verständnis für Bedürfnisse von Gesprächspartnern entwickeln;
- (3) Besseres Verständnis und somit bessere Steuerung von Gesprächen;
- (4) Die Gesprächsform Kollegiale Praxisberatung kennen lernen und ausprobieren.

### Referent/Referentin

Elisabeth Sommerhoff, M.A.

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

Do. 24.02.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr  
Fr. 25.02.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für fremdsprachliche und  
berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)  
Karl-Glöckner-Str. 5A, 35394 Gießen  
Raum 108

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 €/28.12.2011 bis 25.01.2011

## 20. Herr Lehrerin und Frau Student – Lehre als kommunikativer Prozess – genderspezifisch betrachtet

An Hochschulen und Universitäten lehren und studieren sowohl Frauen als auch Männer. Sie haben unterschiedliche Sozialisierungen erfahren und betrachten Lehre aus verschiedenen Perspektiven. Differente Gesprächsstile und Verschiedenheiten in der Themenbearbeitung kennzeichnen die Arbeitsweisen. Bezogen auf die angestoßenen Debatten zu „Gender Mainstreaming“ und „Gender Diversity“ wird von den Lehrenden immer häufiger eine Genderkompetenz erwartet, die voraussetzt, Lehre als kommunikativen Prozess so zu gestalten, dass sich alle Beteiligten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Im Rahmen des Workshops werden Themen zur Sensibilisierung für das Genderthema angesprochen und die praktische Umsetzung in der Hochschullehre thematisiert.

### Lernziele

- (1) Sensibilisierung: Selbstbild / Fremdbild, themenspezifische Forschungsergebnisse, qualitative vs. quantitative Untersuchungen, Analyse von Gesprächsverhalten, Gendermainstreaming, Genderdiversity;
- (2) Kommunikationsstrategien: Themenarbeit, Schwerpunktsetzung, Interventionsstrategien, methodische Vielfalt und Feedback.

### Referent/Referentin

Prof. Dr. Christa Heilmann

### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

### Termine

Do. 30.06.2011: 10:00 bis 17:00 Uhr  
Fr. 01.07.2011: 09:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

### Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum

30 € / 05.05.2011 bis 02.06.2011

## 21. Interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre – Vielfalt verstehen, erhalten und gestalten

Um das Synergiepotenzial einer multikulturell zusammengesetzten Hochschullandschaft zu nutzen und die kulturelle Vielfalt bewusst als Chance für das Lernen von- und miteinander wahrzunehmen und zu gestalten, bedarf es einer interkulturellen Ausrichtung in Lehre und Betreuung. Im Zentrum steht hierbei das Bewusstsein für unterschiedliche (Lern-)Kulturen, die Bedeutung kultureller Diversität für Lehr-Lernprozesse und das Entwickeln von Lehrstrategien für international zusammengesetzte Gruppen, um die Kooperation zwischen deutschen und ausländischen Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen anzuregen, zu unterstützen und deren Synergiepotenzial zu nutzen.

Auf Basis einer kulturtheoretischen Einführung und der Betrachtung des Konzeptes „interkulturelle Kompetenz“, steht das „Andere“ aus der Perspektive des „Eigenen“ im Mittelpunkt des Workshops. Um das eigen- und fremdkulturelle Wissen, Wahrnehmen und Handeln zu erweitern und zu aktualisieren, werden basierend auf dem aktuellen Forschungsstand anhand von Diskussionen, Fallbeispielen und Simulationen die folgenden Komponenten das Zentrum dieses interaktiven, teilnehmerorientierten Workshops bilden:

- Bewusstsein für unterschiedliche (Lern-)Kulturen schaffen
- Bedeutung kultureller Diversität für Lehr-Lernprozesse erkennen (z. B. unterschiedliche Wertorientierungen im Bereich Lehren und Lernen)
- Lehrstrategien für international zusammengesetzte Gruppen entwickeln
- Wissenschaftlicher Diskurs zur Thematik „Interkulturelle Kompetenz“ in der Hochschule.

### Lernziele

- (1) Interkulturelle Kompetenz – Bedeutung und Vermittlung;
- (2) (Selbst-)Reflexion eigenen kulturbedingten Denkens, Wahrnehmens und Handelns;
- (3) Kulturelle Vielfalt im Hochschulkontext effektiv nutzen können.

---

### **Referent/Referentin**

Dr. Yvonne A. Henze

### **Termine**

Do. 19.05.2010: 09:00 bis 17:00 Uhr  
Fr. 20.05.2010: 09:00 bis 17:00 Uhr

### **Ort**

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

### **Veranstalter**

Philipps-Universität Marburg

### **Arbeitseinheiten**

16

### **Teilnahmeentgelt/Anmeldezeitraum**

30 €/24.03.2011 bis 21.04.2011

**Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis**, Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen

**Dr. Sigrid Dany**, verantwortlich für den Bereich Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung und Beratung am Hochschuldidaktischen Zentrum der TU Dortmund

**Dipl.-Psych. Ralf Frenger**, Geschäftsführer der Kommunikationsstelle Multimedia (KOMM) am Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Wibke Fuhrberg, M. A.**, Fachbereich Informationstechnik – Elektrotechnik – Mechatronik, Fachhochschule Gießen-Friedberg

**Regine Gabriel**, Theaterpädagogin (BuT), Lehrbeauftragte im Fachbereich Didaktik der Geschichte der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Dipl.-Math. (FH) Julia Günther**, Zentrum für Qualitätsentwicklung, Fachhochschule Gießen-Friedberg

**Prof. Dr. Christa Heilmann**, Institut für germanistische Sprachwissenschaften, AG Sprechwissenschaft, Philipps-Universität Marburg

**Dr. Yvonne A. Henze**, Anglistin und Germanistin; als Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Interkulturelle Germanistik an der Universität Göttingen tätig

**Haymo Hinz**, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hochschulrechenzentrums an der Philipps-Universität Marburg, Bereich Anwendungen und Neue Medien

**Oliver Leibrecht, M. A.**, Sprecherziehung, Monitoring, Moderationstraining, kollegiale Praxisberatung, Peer-Groups, Marburg

**Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing**, Professur für Pädagogik der Sekundarstufen am Institut für Schulpädagogik an der Philipps-Universität Marburg

**Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Mayer**, Master of Organizational Psychology, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Referentin KIS-E / ITE, Hochschule RheinMain

**Dipl.-Psych. Antje Schuck-Schmidt**, selbstständige Kommunikations-Trainerin, Kappel-Grafenhausen





**Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher**, Supervisorin, NLP-Trainerin und Lehrcoach,  
Hagen-Hohenlimburg

**Dipl.-Psych. Maria Siegert**, Interne Wissenschaftliche Weiterbildung –  
Hochschuldidaktik und E-Learning, Fachhochschule Giessen-Friedberg

**Elisabeth Sommerhoff, M.A.**, Sprecherziehung am Institut für Germanistik  
der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Dr. Markus Späth**, Dilthey-Fellow an der Justus-Liebig-Universität Gießen,  
Lehrqualifikation in Wissenschaft und Weiterbildung, Hochschuldidaktik

**Dipl.-Psych. Christian Treppesch**, Servicestelle Lehrevaluation,  
Justus-Liebig-Universität Gießen

**Dr. Regina Wenk**, Humboldt Graduate School, Koordinatorin Mentoring  
und Training, Humboldt Universität zu Berlin; sowie Trainerin und Coach, Berlin

**Matthias Wiemer**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hochschuldidaktischen  
Zentrum der TU Dortmund; Koordination und organisatorische Leitung der  
Forschungswerkstatt für die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

**Dipl.-Psych. Beatrix Wildt**, Studienrätin a. D., Supervisorin, Coach und  
Psychodrama-Leiterin (DFP/DAGG), Oldenburg







## Impressum

Herausgeber und Redaktion  
Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen  
[www.hd-mittelhessen.de](http://www.hd-mittelhessen.de)

Gesamtherstellung  
M+W Druck GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 5  
35440 Linden

Auflage  
2.500